

## Mögliche Lösungen:

Für Klassen außerhalb Triers sollten neben dem Umbau der Porta Nigra Angaben wie die in der Säkularisierung aufgelösten St. Martin, St. Maximin und St. Irminen genügen, die meist bei entsprechender Internetrecherche sofort genannt werden. Einheimische Klassen werden mit Ortskenntnis deutlich mehr Ergebnisse erzielen können. Hier ein Überblick:

Abtei St Martin	Studentenwohnheim
St. Katharinen	Techniker-Berufsschule / FH
Abtei St. Irminen	Vereinigte Hospitien
Stift St. Simeon	Stadtmuseum
St. Maria, Weiße Väter	Kloster
Johanniterkommende	(Abriss bis 1807)
St. Johannes (Dominikaner)	(Abriss 1812)
Jesuitenkolleg	Priesterseminar
St. Agneten	(Kaserne, im Krieg zerstört)
St. Afra	Wohn- und Geschäftshaus
St. German/ St. Gervasius	AMG
Kl. Augustinereremiten	Rathaus
Karmeliterkloster	(Feuerwache, 1969 Abbruch)
Deutschordenshaus	Sonderschule
Markusklosterchen	Privates Wohnhaus
St. Nikolaus/Grauschwestern	(1902 Abbruch)
Johannesspitälchen	(Wirtshaus; -)
Jesuitennoviziat/Mettlacher Hof	Mutterhaus
Kapuzinerkloster	(Stadttheater, im Krieg zerstört)
Welschnonnen	AVG
St. Anna / Zisterzienserinnen	(1812 Abbruch)
St. Jakobshospital	Reste heute Geschäftshaus
St. Laurentius	Abbruch nach 1803
St. Paulus	Abbruch bis 1806 (Neubau 1907)
Dreifaltigkeitskirche / Jesuitenkirche	Zum Priesterseminar
Alt-St. Gervasius	Abbruch 1803

**Grundlage: Karl-August Heise, Die alte Stadt und die neue Zeit, Trier 1999, bes. S 27ff und S. 285f.**